

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

EUROPÄISCHER
KINOMACHER 2003

Filme

Kitchen Stories

Was nützt die Liebe
in Gedanken

Die Nacht singt
ihre Lieder

21 Gramm

Eher geht ein Kamel
durchs Nadelöhr

Kroko

The Cooler –
Alles auf Liebe

Der Schmetterling

Frühling, Sommer, Herbst,
Winter...und Frühling

KinoPLUS

Kinoadressen

Einzelheiten & Extras

Play it again

MonGAY

Laufendes Programm

Vier auf der
Hochzeitsreise

Buchfinderei

„hart, schnodderig, herzlich“ tip
..... herrlich komisch und anrührend.“
Süddeutsche Zeitung

Franziska Jünger ist

Kroko

ein Film von Sylke Enders



Babylon
Broadway
Capitol Dahlem
Central
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New Yorck

Februar / März

04 N°41

Archaische Bilder vom Lehren und Lernen, von Schuld und Sühne, Liebe und Tod. Kim Ki-Duk feiert die Natur, beschönigt die niederen Instinkte nicht, beschwört aber die reinigende Kraft cineastischer Visionen. (Tagesspiegel Berlin)

Frühling, Sommer, Herbst, Winter... und Frühling

Vorpremiere:
So. 14.3. um 12.30 Uhr
im INTERNATIONAL

Ein Film von
Kim Ki-Duk

ab 18. März im DELPHI und INTERNATIONAL

IM FILM VON KIM KI-DUK PRODUZENTEN KOREA PICTURES IN ASSOCIATION MIT MIRA ASSET MIRAN INVESTMENT CO. LTD. PICTURES ONESDOL BAR INC. KRS MEDIA FILMFÖRDERUNG HAMBURG
CINÉMA 21 FILM VERLEIHUNG IN DE PRODUKTION MIT PANDORA FILM FRÜHLING, SOMMER, HERBST, WINTER... UND FRÜHLING MIT OH YOUNG-SO KIM KI-DUK KIM YOUNG-MIN SEO JAE-KYUNG HA YEO-JIN
KIM JONG-RO KIM JONG-YOUNG JI SEU-RAN CHOI MIN PAO JI-H SONG HAN-YOUNG KANG DAE-DONG HYUN OH DAE-JI-WOON LEE HO-NAN SEUNG IN REGIE MIT STEPHAN KUNKER
MUSIK VON KIM MIN-HEE ZUSAMMENGEFASST VON KIM KI-DUK PRODUZENT LEE SEUNG-JAE AUSSTATTUNGS PRÄSIDENT SEOM CHUNG IN PRODUKTION CARL BAUMGARTNER HARRING GEBEL KIM SO-HEE
BEZUG AUF DIESE KIM KI-DUK © KOREA PICTURES, LITON, PANDORA FILM 2002

MIRA PICTURES

L FILM

ONESDOL

BAR INC.

www.fruehling-sommer.de

PANDORA FILM

PANDORA FILM

VERLEIHUNG MIT STEPHAN KUNKER

... und wie in jedem Jahr
DIE FILMFESTSPIELE

bei uns im

Filmtheater am Friedrichshain,
Delphi und International
vom 5. bis 15. Februar

Wettbewerb, Forum, Panorama
und Kinderfilmfest



Kino International

Haben Sie das auch gelesen? 12% der arbeitenden Bevölkerung – also fast 4,5 Millionen Menschen in Deutschland – machen ihre Arbeit: GERNE!

Gut, daß es Statistiker gibt. Beim Schätzen hätte ich voll daneben gelegen. Egal wie meine Tagesform gewesen wäre (die ändert sich, hab ich mir überlegt). Denn, dort wo ich mit Arbeitenden zusammen komme, gibt es spürbare Unterschiede. Nein, nicht der berühmte Busfahrer, aber in manchen Branchen hätte ich leider, leider noch drunter gelegen. In anderen weit darüber.

In meiner eigenen zum Beispiel. Einer kleinen. Aber mit einer – wie mir scheint – besonders hohen Zufriedenheitsrate. 12%, daß ich nicht lache. Ich bin fast umzingelt von Menschen, denen ihr Job mehr ist, als ein Ort, die Zeit zum Gelderwerb totzuschlagen.

Nach meiner Küchen-Theorie liegt das am Medium, mit dem wir arbeiten. Bewegtes buntes Licht zu verkaufen, hat etwas Magisches. Kann es haben.

Zum Beispiel für meine Kollegin Kartenverkäuferin. Die möglichst jeden Film gesehen haben will, über jeden auskunftsbereit ist, auch die absurdeste Frage freundlich kontern kann und sich königlich über gute Filme freut, die auch noch gut besucht sind. Ausverkaufte Vorstellungen sind wirkliche Ereignisse.

Oder den Kopienfahrer. Seit 30 Jahren zu den Filmtauschtagen bei jedem Wetter sich mit Kopienbergen in der zweiten Nachthälfte durch die Kinos mit dem Kleinlaster zu beamen. 30 Jahre fehlerfrei und äußerst gewissenhaft, immer hilfsbereit.

Oder Kollege Filmvorführer. Der auch noch die zehnte Filmkopie in einer Woche mit Hingabe und Sorgfalt ‚entkoppelt‘; sich persönlich für jeden Laufstreifen verantwortlich fühlt und das Kartenabreißen zur Kundenpflege nutzt - und sich über volle Säle so freuen kann, wie nur noch der Regisseur selbst.

Alles bei seit langem sinkenden Reallohn.

Kennen Sie auch solche Berufsumfelder? Liegt es gar an jedem Einzelnen und die Branche ist völlig wurscht? Doch wieso gibt es die Länderunterschiede?

Spitzenreiter in der Umfrage waren – die USA, mit 30%! Sind das nicht die, die hierzulande oft als ‚überfreundlich‘ herabgesetzt werden und deren Ausbildung so schlecht sein soll ...

Freundliches Personal überall

wünschen Ihnen Ihre YORCKER

FILMKRITIKEN

KITCHEN STORIES

4

WAS NÜTZT DIE LIEBE IN
GEDANKEN

5

DIE NACHT SINGT IHRE LIEDER

6

21 GRAMM

9

EHER GEHT EIN KAMEL
DURCHS NADELÖHR

10

KROKO

11

THE COOLER – ALLES AUF LIEBE

12

DER SCHMETTERLING

15

FRÜHLING, SOMMER, HERBST,
WINTER...UND FRÜHLING

16

KINOADRESSEN

Telefonnummern und Verkehrsverbindungen

18

EINZELHEITEN & EXTRAS

...in unseren Kinos

20

PLAY IT AGAIN

Lieblingsfilme aus über 100 Jahren Kino

22

MONGAY @ INTERNATIONAL

Das schwulesbische Kultkino

26

LAUFENDES PROGRAMM

Was sonst noch läuft

28

VIER AUF DER HOCHZEITSREISE

vier neue Filme kurz empfohlen

29

BUCHFINDEREI

Literarische Fundstellen zum Thema Kino

30

KITCHEN STORIES

START: 05.02.04

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung

REGIE Bent Hamer

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

1995 Eggs

1998 Water Easy Reach

BUCH Bent Hamer &
Jörgen Bergmark

JAHR 2003

LAND Norwegen



DARSTELLER

Joachim Calmeyer

Tomas Norström

Björn Floberg

Reine Brynolfsson

MUSIK Hans Mathisen

LÄNGE 95 min

Das schwedische Forschungsinstitut für Heim und Haushalt hat bereits erfolgreiche Studien zum Verhalten der Hausfrau in ihrer Küche vorgenommen – mit vielen Skizzen, Linien und Berechnungen der Fußwege.

Nach diesem durchschlagenden Erfolg möchte man jetzt gerne eine weitere Küchenzielgruppe klassifizieren: nämlich den männlichen Junggesellen.

Zu diesem Zweck werden Anfang der fünfziger Jahre 18 Beobachter in ein kleines Dorf in Norwegen geschickt, um an freiwilligen Probanden deren Küchenroutine zu studieren. Die Beobachter campieren vor den Häusern der Objekte, abends gehen sie zum Schlafen in ihre Wohnwagen, morgens klettern sie wieder auf ihren Hochsitz in der Küchenecke – selbstverständlich, ohne ein Wort mit den Probanden wechseln zu dürfen... Einen ziemlich harten Brocken kriegt der bläßliche und brave Folke zugeteilt: nämlich den sturen, grantigen Kleinbauern Isak.

Jeden Tag von morgens bis abends sitzt Folke auf dem Hochsitz in der Ecke und beobachtet Isak, wie der durch seine Küche schlurft, seinen Tee macht, sich immer häufiger zurückzieht, schließlich im Schlafzimmer kocht (und durch ein Loch, das er in die Decke gebohrt hat, den Beobachter beobachtet), in der Küche löscht er das Licht und läßt den pflichtbewußten Beobachter Folke auf seinem Beobachterhochsitz im Dunkeln zurück. Alles in unglaublich langsamen Tempo...

Natürlich ist sowieso alles anders im vergleichsweise unzivilisierten Norwegen, alles verkehrt: das Fahren auf der anderen Straßenseite, der Doktor, der beim Abhören raucht, und überhaupt ist dieses Experiment im fremden Norwegen von Anfang an bedroht: durch den eifersüchtigen Traktorfahrer Grant, durch einen ziemlich wunderlichen Mordversuch –

Und natürlich gerät diese Versuchsanordnung schließlich aus dem Lot, wenn Isak auf dem Hochsitz seines Beobachters sitzt und dessen Skizzen vervollständigt, weil der mit einer Grippe bäuchlings auf dem Rücken von Isaks Pferd liegt (altes norwegisches Hausmittel!).

Für die Schauspieler war dieses absurde Kammerstück der *Kitchen Stories* ein große Herausforderung, die sie mit grandioser, wenn auch stiller Melancholie meistern. Es erinnert an Jacques Tati, wie einzelne Menschen die experimentelle Ordnung durchbrechen und diesen unmenschlichen Glauben an die Klassifizierung, wie der Mensch, dem Liebe fehlt und Sprache, um Liebe, Freundschaft auszudrücken, sich zusehends mit Symbolen versorgt: Zeichen, Symbolen, kleine Gehässigkeiten über die Sprachlosigkeit hinweg. Und wie über den Pfeifentabak und, ausgerechnet, das Salz für das gekochte Ei, zaghaft ein Kontakt entsteht, der sich genau so zaghaft zu einer ganz weichen Männerfreundschaft zusammenwächst, in der getrunken wird, Geburtstag gefeiert und... Sie werden auch erstaunt und beglückt aus dem Kino schweben!

START: 12.02.04

WAS NÜTZT DIE LIEBE IN GEDANKEN

REGIE Achim von Borries

FILMOGRAPHIE

2000 England!

VORFILM

TRUE von Tom Tykwer
(10 min)

BUCH Achim von Borries
Hendrik Handloegten

JAHR 2003

LAND BRD



DARSTELLER

Daniel Brühl
August Diehl
Anna Maria Mühe
Thure Lindhart
Jana Pallaske

KAMERA Jutta Pohlmann

MUSIK Thomas Feiner
Ingo L. Frenzel

LÄNGE 90 min

Was nützt die Liebe in Gedanken ist eine Zeile aus einem wunderschönen Gedicht, das Hilde an Paul schreibt. Hilde und Paul sind zwei Schüler aus einer Steglitzer Freundesclique. Berlin, Ende der 20er. Junge Menschen auf der Suche nach Liebe und Erfüllung, nach dem Gefühl, Erwachsenen zu sein.

Die Gefühle, das Suchen und sich in vielem verliehen, schaffen Verwirrungen. Konventionen wollen gebrochen werden, Drogen ausprobiert. Die grüne Fee Absinth ist der Hit der Saison. – Die Jugendlichen suchen das Leben, was immer das jetzt sein mag – nur lebensfroh sind sie dabei nicht.

Es ist Sommer, ein flirrend heißer Sommer, einer, der die Sinne verwirrt und betört – wie jener Satz *Was nützt die Liebe in Gedanken*. – Es ist Ferienzeit. Ausnahmezustand. Günter liebt Hans. Hans liebt ihn auch ein bißchen, vielleicht – aber mehr noch liebt er Günters Schwester Hilde. Paul liebt Hilde. Elli den Hans. Und für uns Zuschauer wären Hans und Günter ein vollkommenes Liebespaar. Der Dichter und der Sensible. Zwei Seelenverwandte, die auf langen Spaziergängen ihren Gedanken freien Lauf lassen. – Vieles könnte in den möglichen Konstellationen. Wenig wird. Nichts scheint zusammenkommen zu wollen.

Ein folgenreicher Ausflug aufs Land, die Gründung eines Selbstmörderclubs und zwei Tote – das bleibt am Ende dieses Sommers. – Achim von Borries hat diese „Steglitzer Schülertragödie“ verfilmt, die Ende der 20er Jahre für eine Weile die

Zeitungen Berlins beschäftigte. Dieses tragische Kammerspiel der Gefühle hat der Regisseur aufwendig in Szene gesetzt. Was auf den ersten Blick vielleicht nicht stimmig sein mag – ergibt aber auf den zweiten Blick einen guten Sinn: Die Opulenz der Inszenierung und der Bilder ist doch Teil der Verlorenheit der Protagonisten in einem Lebenssystem, das sie erst noch erkunden, erleben, erfahren müssen. Ihre großen Gefühle wirken in den Salons und Restaurants Berlins ebenso klein wie in den Weiten der Mark.

Gleißendes Sonnenlicht kontrastiert mit den dunklen Räumen der Bürgerlichkeit. – Borries trifft auch den Nerv der nervösen Emotionen indem er seine Protagonisten wie in Watte gepackt, fast abwesend und irgendwie somnambul agieren läßt. Günters erwachende Homosexualität scheint so unerotisch, weil er noch wenig damit anzufangen weiß.

Dies ist ein ganz und gar betörender und lange nachwirkender Film – und er ist mehr als bloß ein Zeitbild der 20er Jahre oder ein Gefühlsportrait vergangener Zeit. Der Film handelt vom Jungsein und vom Gefühl der Jugend, *jener Trunkenheit ohne Wein*, wie Goethe es ausdrückte. Die zeitlose Faszination der Steglitzer Schülertragödie ist auch dran abzulesen, daß *Was nützt die Liebe in Gedanken* jetzt bereits in der dritten Verfilmung auf die Leinwand kommt – nach Versionen aus den Jahren 1929 und 1960. Jugend, Selbstmord, Liebe und Verzweiflung sind immer Thema.

DIE NACHT SINGT IHRE LIEDER

START: 19.02.04

REGIE Romuald Karmakar

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

1995 Der Totmacher
1997 Das Frankfurter Kreuz, TV
1999 Manila
2000 Das Himmler-Projekt,
Video, Dok

BUCH Romuald Karmakar
& Martin Rosenfeld

nach dem gleichnamigen Stück
von Jon Fosse

JAHR 2003

LAND BRD



DARSTELLER

Frank Giering
Anne Ratte-Polle
Manfred Zapatka
Marthe Keller
Sebastian Schipper

KAMERA Fred Schuler

MUSIK Swans, Purcell,
M.Mayer, Captain Comatose,
Chris&Carla, M. Hecker

LÄNGE 95 min

„Eine Liebesgeschichte, die nicht glücklich endet. Ein junges Paar. Er liegt auf dem Sofa und liest. Sie hält das nicht mehr aus. Am Nachmittag kommen die Schwiegereltern, Baby gucken. Abends geht sie aus. Der junge Mann wartet. Sie kommt zurück – aber nicht alleine.“ Dies verrät Grimme-Preisträger Romuald Karmakar im Interview zu seinem Film.

Im westdeutschen Wirtschaftswunderland der Sechziger gab es mal einen Schlager: *Wir wollen niemals auseinandergehn*, bevorzugt aufgelegt nach Ehekrächen. *Die Nacht singt ihre Lieder*, offizieller Wettbewerbsbeitrag der diesjährigen Berlinale, erinnert seltsam an dieses in seiner beschwörenden Wiederholung bedrohliche Lied. Szenen einer Ehe. Was andere sich über Jahre gegenseitig antun, wird hier auf einen Tag und eine Nacht konzentriert. Karmakar widmet sich einem jungem Paar, das schon lange zusammen ist. Sie haben sich in der Schule kennengelernt, verrät die junge Frau in einer der spärlichen biographischen Informationen. Wir sehen zunächst nur sie hinter einem wehenden weißen Vorhang, der sie bräutlich wirken läßt. Sie (Anne Ratte-Polle) steht auf dem Balkon. Was sie sagt, ist im Prinzip immer dasselbe, mit Worten, mit Gesten, mit den Augen: *Ich halte das nicht mehr aus*. Eigentlich meint sie: *Ich halte dich nicht mehr aus*. Sie kann nicht ertragen, daß die netten Schwiegereltern zu Besuch kommen, sie lehnt ihren weichen schweigenden Mann (Frank Giering) ab, dessen Manuskripte wiederum von allen Verlagen, denen er sie schickt, abgelehnt werden. In ihren Augen ist ein Versager, der immer nur liest.

„Kalkulierte Morde“, zum Beispiel. „Die deutsche Wirtschafts- und Vernichtungspolitik in Weißrussland 1941 – 1944“ von Christian Gerlach, und er liest „Abfall für Alle – Roman eines Jahres“, von Rainald Götz.

Das junge Paar – Kinder der Eltern von *Wir wollen niemals auseinandergehn* und Enkelgeneration der Vernichtungspolitik – dazu verdammt, Buße zu tun?

Die Dialoge zwischen den Eheleuten sind schwer zu ertragen, schon deswegen, weil sie einem so unangenehm bekannt vorkommen. Die beiden leben in einer klaustrophobischen Situation, in der man geradezu körperlich spürt, wie tot die Liebe zwischen ihnen ist. Jede Veränderung – eine Erlösung. Die Farben sind blau und kalt, Sätze werden oft wiederholt, diese Wiederholungen sind, ebenso wie die Farben, tragende Elemente des Films, die das Schlimmste befürchten lassen. Ab und an darf sich die junge Frau ausziehen und ihren hübschen Oberkörper zeigen; das wirkt, als ob Karmakar seiner glasklaren, strengen Dramaturgie nicht ganz traut.

Die Frau versucht sich dem beständigen Beziehungskampf zu entziehen. Und so verlassen wir mit ihr die Wohnung, gehen in Berliner Clubs, sehen sie tanzen und flirten, kehren mit ihr wieder in die Wohnung zurück. Dort wartet der Mann auf dem Sofa und das artige Baby im blauen Kinderwagen. Am Ende des Films weht wieder der Vorhang. Fast erleichtert verläßt man das Kino, möchte alles abschütteln, doch der Film bleibt lange im Kopf.



Patrick Godeau
präsentiert

Michel Serrault
Claire Bouanich



L E P A P I L L O N
DER SCHMETTERLING

Ein Schmetterling ist ein einmal gefalteter Liebesbrief

Ein Film von Philippe Muij

... Nade Dieu - Jacques Bouanich - Françoise Michaud
Helene Hily - Pierre Poirot - Jacky Hercezzian - Catherine Cyler - Jerry Lucas

Buch und Regie: **Philippe Muij** ... Mitwirkende: **Nicolas Herdt**
Schauspieler: **Nicolas Erera** ... Ausstattung: **Nikos Meletopoulos** ... Kostüme: **Sylvie de Segonzac**
Schnitt: **Mireille Leroy** ... Tonarbeit und Mischung: **Nicolas Haegelen** - **Daniel Sobrinho** ... Ausführende Produzentin: **Françoise Galfre**

Produziert von Patrick Godeau in Kooperation mit Göttinger ... France 3 Cinema ... Robert-Henri Cinéma ... Einmalig Film und in Verbindung mit Carimage 3
© 1999 Göttinger ... Patrick Godeau Filmverleih ... France 3 Cinema



www.koellfilm.de





EN FÜR VON NANCY MEYERS

Jack & Diane
Nicholson & Keaton

Was das
Herz begehrt
Something's Gotta Give



Keanu Reeves Frances McDormand Amanda Peet

WARNER BROS. PICTURES und COLUMBIA PICTURES PRÄSENTIEREN
EIN WARNER BROS. PRODUKTION EN FÜR VON NANCY MEYERS MIT JACK NICHOLSON DIANE KEATON 'WAS DAS HERZ BEGEHRT'
KEANU REEVES FRANCIS MCDORMAND AMANDA PEET JON ANDREAU MIT KIANU REEVES JAMIE VON SEITZING MACARIE GASTST. JIM GOSLING, A.K.A.
"JIM CAWLEY" MIT JEN HOLTMAN KAMRA MICHAEL DALLANUS MIT PRODUCENT BRUCE A. CLACK FÜR DIE
COLUMBIA PICTURES
Ab 12. Februar im Kino

START: 26.02.04

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

21 GRAMM

Originaltitel: 21 Grams

REGIE Alejandro González Iñárritu

FILMOGRAPHIE
2000 Amores Perros

BUCH Guillermo Arriaga

JAHR 2003

LAND USA



DARSTELLER

Sean Penn
Benicio Del Toro
Naomi Watts
Charlotte Gainsbourg

KAMERA Rodrigo Prieto

MUSIK Gustavo Santaolalla

LÄNGE 125 min

Rückblicke, Verschachtelte Rückblicke, drei Ebenen Verschachtelungen? Sie sind sicher geübte Kinogäste und sind gewohnt, die Handlungsstränge selbst zusammenzuführen und die Fäden zu entwirren. Dann lassen Sie sich mal von diesem Film auf Haut und Nieren prüfen.

Seit *Amores Perros* wissen Filmfans: Alejandro González Iñárritu ist ein Ausnahmeregisieur. Wenn er erzählt, dann voller Wucht, mit dem Mut zum Pathos, fern aller Traumfabrikregeln. Den damit verbundenen Erwartungen entspricht *21 Gramm* vollkommen.

Der Titel läßt an den Themenkreis Drogen denken. Ganz falsch ist das nicht. Denn Iñárritu beleuchtet Reiz und Gefährlichkeit jener Droge, der sich niemand entziehen kann: das Leben. Der Titel meint jene „21 Gramm“, die jeder Mensch angeblich beim Sterben verliert, die vielleicht das Gewicht dessen sind, was wir Seele nennen.

Aber, was ist das, Seele? Die Frage wird meist im Zusammenhang mit dem Tod gestellt, dann, wenn es zu spät ist. Und das ist das zentrale Thema des Films: Das ständige *Zuspät-Sein* der Menschen. Ob Liebe oder andere Lebensnotwendigkeiten: darum gerungen wird fast stets erst kurz vor ultimo.

Paul Rivers (Sean Penn) ringt schon ewig mit dem Sensenmann. Die moderne Medizin kann Gvatter Tod überlisten: Paul bekommt ein Spenderherz. Christina Peck (Naomi Watts) hat das Herz ihres durch einen Unfall umgekommenen Mannes frei

gegeben. Paul und Christina lernen einander kennen. Er weiß, wer sie ist. Sie hat zunächst keine Ahnung.

Katastrophe programmiert. – Neben dieser Story gibt es noch die um den Fahrer des Unglückswagens (Benicio del Toro). Das schreckliche Ereignis wirft den hartgesottenen Kerl, der schon manche Zeit im Knast verbracht hat, vollkommen aus der Bahn. Wie Christina und Paul, so will auch er ein neues Leben beginnen. Doch das ist so einfach nicht, auch deshalb, weil die Lebenswege der drei Protagonisten vielfach miteinander verwoben sind.

In der Schlüsselszene des nicht chronologisch erzählten, die verschiedenen Geschichten raffiniert verwebenden Films entlädt sich eine Flut von Gewalt. Dabei wird deutlich: Es ist die Gewalt, die in Menschen entsteht, die nie den Mut aufbringen, zu sich selbst zu stehen, in die Abgründe der eigenen Seele zu blicken. Eine häßliche Erkenntnis.

Und so sieht der Film denn auch alles andere als glatt und schön aus. Alejandro González Iñárritu weiß ganz offenbar, welcher Schrecken hinter Begriffen wie „Einsamkeit“, „Lebensangst“, „Verzweiflung“ steckt. Er zeigt diesen Schrecken voller Düsternis. Seine Schauspieler unterstützen ihn dabei voller Hingabe. In den stärksten und damit beklemmendsten Momenten sieht es so aus, als legten sie wirklich ihre Seele frei.

Das macht diesen Film unvergeßlich.

EHER GEHT EIN KAMEL DURCHS NADELÖHR

START: 26.02.04

Diesen Film zeigen wir in deutscher
Fassung und OmU

Originaltitel: Il est plus facile pour un chameau ...

REGIE Valéria Bruni Tedeschi

FILMOGRAPHIE

Debütfilm

BUCH Valéria Bruni Tedeschi

Noemie Lvovsky

Agnes de Sacy

JAHR 2003

LAND Frankreich/Italien

DARSTELLER

Valeria Bruni Tedeschi

Chiara Mastroianni

Jean-Hugues Anglade

Denis Podalydès

Marysa Borini

Robert Herlitzka

Lambert Wilson



KAMERA Jeanne Lapoire

LÄNGE 110 min

Armes reiches Mädchen: Federica hat nur theoretisch das große Los gezogen. Von schlechtem Gewissen geplagt und von Männern ausgenutzt, ist sie auf der Suche nach sich selbst und dem Sinn des Lebens. – Das Regiedebüt von Valéria Bruni Tedeschi ist eine ironische Etüde in Selbstbetrachtung.

Federica sucht Trost in der Kirche. Sie muß einfach mal wieder beichten, denn zu groß ist die Last, die sie mit sich trägt. Ein paar hundert Millionen Euro oder so. Federica ist zwar im Luxus aufgewachsen, aber sie hat dabei einiges Wesentliche nicht mit auf den Weg bekommen: Spaß und Lebensfreude zum Beispiel und eine gewisse Lockerheit im Umgang mit anderen. Nun ist sie schon Ende 30, hat keinen Beruf, schreibt aber immerhin ab und an Theaterstücke mit biografischem Touch über das Leid, reich zu sein.

Sie hat einen Proll als Lover, der schon mal gern die *Internationale* mit ihr schmettert, während sie im Jaguar durch Paris brausen. Pierre läßt sich von ihr aushalten und findet das auch ganz in Ordnung. Erst als ihr Vater im Sterben liegt, beginnt Federica, sich zu befreien. Von den Männern, die sie ausnehmen. Von ihrer Familie, die trotz ihres Vermögens nicht bereit ist, Steuern zu bezahlen. Vom zickig beknackten Schwesterchen, das aus Haß und Eifersucht auf die Ältere, den Liebling des Vaters, eine Therapie nach der anderen macht. Und letztlich auch von der Kirche, die ihr nichts mehr bietet. Nicht mal Glauben.

In Träumen, Rückblenden und Tricksequenzen erfahren wir viel über Federicas Innenleben. Mal melancholisch, mal selbstironisch betrachtet sie ihre Vergangenheit. Aus einer Collage mit vielen Bilderschnipseln setzt sich das Bild einer mutlosen und zutiefst verunsicherten Frau zusammen, die erst durch eine Lebenskrise zu sich selbst findet. So leicht und luftig wie ein Soufflé sollte dieser Film sein, aber gelegentlich hakt es im Getriebe. An den Schauspielern liegt es nicht. Die sind mit großer Spielfreude am Werk, allen voran die Regisseurin selbst, die mit hochgezogenen Schultern und viel Sinn fürs Komische die verspannte Federica verkörpert.

Ihre durchgeknallte, schmolmündige Schwester wird absolut fantastisch dargestellt von Chiara Mastroianni – jawohl, die wunderschöne Tochter von Marcello und Cathérine Deneuve. Die faule Socke von Bruder, das Luxus-Männlein, das zum Leben auf der Sonnenliege geboren scheint, spielt mit gelangweilter Arroganz der umwerfende Lambert Wilson. Als Federicas Lover begeistern Jean-Hugues Anglade und Denis Podalydès, beide mit dem ordinären Touch, der die reiche Schönheit erst so richtig scharf macht. Leider gelingt es dem Drehbuch nicht durchgehend, uns für das Schicksal der armen Millionärin zu begeistern. Vielleicht hätte Valeria Bruni Tedeschi ein bißchen mehr Abstand zu ihrer eigenen Biografie ganz gut getan.

REGIE Sylke Enders

FILMOGRAPHIE

Debütfilm
2003 Hab mich lieb

BUCH Sylke Enders

JAHR 2003

LAND BRD



DARSTELLER

Franziska Jünger
Alexander Lange
Danielo Bauer
Harald Schrott
Anja Beatrice KaulKAMERA Matthias
Schellenberg

MUSIK Robert Philipp

LÄNGE 92 min

Solch einen Blick hat es schon lange nicht mehr gegeben. Eine Mischung aus Profikiller, Schlampe und Reptil. Genauso hat es schon lange nicht mehr solch einen Film gegeben, der direkt von der Straße auf die Leinwand spaziert und in Leuchtbuchstaben verkündete: Schaut her, ich bin echt.

Der Blick kommt von Franziska Jünger, die in ihrer ersten Rolle nicht nur brilliert, sondern zusätzlich all das verbirgt, was man sehen will – eine freundliche Geste von ihr ist Silber, ein Lächeln Gold wert. Buster Keaton wäre stolz auf sie gewesen. Hier regiert der Minimalismus pur. Kroko ist ein Engel der Straße, der zum Frühstück Glasscherben nascht und ein Herz aus Eisen hat. Kroko trägt ihre Schönheit als Maske, Kroko gibt sich wie dreißig und ist erst sechzehn.

Sylke Enders hat ihren ersten Spielfilm in Berlin gedreht und es ist zu sehen, daß sie die Atmosphäre der Stadt im Blut hat. Sie verfälscht nichts durch die typischen Klischeeaufnahmen vom Typ Brandenburger Tor und richtet den Fokus auf die Plattenbauten und den Asphalt – eine Welt zwischen Wedding und Marzahn. Sie gibt uns die Trostlosigkeit, die noch immer hinter vielen Kneipenfenstern mit tabakgelben Gardinen stattfindet und besetzt sie mit Laienschauspielern, die glaubhaft sind und berühren.

Im Gegensatz zu der Hoffnungslosigkeit von *Lilya 4 Ever* und *Kids* besitzt dieser Film menschliche

Wärme. Die Darsteller sind jene Art von Jugendlichen, die einem an jeder Ecke begegnen. Sie haben Schnauze, sie sind witzig und lassen sich nichts sagen. Sie spiegeln das Verhalten von Erwachsenen und zerbrechen letztendlich an der Tatsache, daß sie keine sind. Gestik und Mimik verraten, wie verunsichert sie mit dem wenigen umgehen, was ihnen das Leben bietet.

Kroko bietet das Leben ironischerweise sehr viel. Sie muß sich mit einer Gruppe von Behinderten beschäftigen, Teller abwaschen und nett sein. Schon das Tellerabwaschen geht Kroko zu weit, der Rest ist Schweigen und die Behinderten sind *Spastis*. Sense. Und wer jetzt denkt, daß die Regisseurin einen auf *Das Jahr der Behinderten* macht und uns zeigt, wie es sein sollte, wenn wir einander lieben, der hat sich eindeutig geschnitten. Kroko hält nichts von Behinderten, um so faszinierender ist es, ihre Veränderung zu beobachten und sie nicht zu durchschauen.

Selbst Kroko scheint nicht zu begreifen, was mit ihr geschieht. Sie weiß, daß etwas anders ist, sie weiß nur nicht, wie es zu ihrem alten Leben paßt. Es ist eben einfach so. Und wenn etwas einfach so ist, dann bedarf es keiner hochtrabenden Statements. Hier wird niemand an die Hand genommen, ein paar kleine Szenen reichen und wir verstehen es. Der Zauber der Schauspieler, die sichere Hand einer Regisseurin, die Magie einer Stadt.

THE COOLER – ALLES AUF LIEBE

START: 04.03.04

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

REGIE Wayne Kramer

FILMOGRAPHIE

1992 Blaze Land
1996 Crossing Over



DARSTELLER

William H. Macy
Alec Baldwin
Maria Bello
Paul Sorvino

BUCH Frank Hannah
Wayne Kramer

JAHR 2003

LAND USA

KAMERA James Whitaker

MUSIK Mark Isham

LÄNGE 104 min

Am Anfang fliegt die Kamera über die Stadt, verliebt in die glitzernde neonhelle Oberfläche. Von hier oben sieht Las Vegas aus wie eine Märchenstadt, ein verführerischer Juwel im Wüstensand.

Die Kamera umkreist die gigantischen Casino-Hotels, *Caesar's Pallace*, *Mirage*, *MGM Grand*, und wer jetzt etwas in der Art von Scorseses *Casino* oder gar Soderberghs *Oceans 11* erwartet, liegt falsch, wird aber bestimmt nicht enttäuscht.

Im Shangri-La, einem tristen, altmodischen Bums, das schon bessere Tage gesehen hat, macht sich gerade der *Cooler* an die Arbeit. Er ist eigens angestellt, um den Leuten an den Spieltischen Pech zu bringen, aus Gewinnern Verlierer zu machen. Und er macht einen guten Job. Denn Bernie Lootz, ist der geborene Pechvogel, ein einsamer, farbloser Mann, der die Umgebung mit seiner Erfolglosigkeit infiziert wie mit einer Krankheit. Gut fürs Kasino. Gut für Manager Shelly (Alec Baldwin), der zunehmend von seinem Boss unter Druck gesetzt wird, der den Laden auf Vordermann bringen will.

Aus der etwas schrägen, fantastischen Grundidee entwickelt sich bald ein packendes, vielschichtiges Drama um Freundschaft, Liebe und Loyalität, das besonders durch die hervorragenden Schauspielerleistungen besticht. Baldwin ist in der besten Rolle seit langem zu sehen. Er hat eine fast unheimliche Präsenz. Er muß nicht laut werden, um gefährlich zu wirken. Aber er zeigt auch Shellys

sentimentale Seite, den Stolz eines altmodischen Mannes, der nicht von den neuen Zeiten und ein paar modischen Ideen weggeschwemmt werden will.

Shelly und Bernie kennen sich schon länger, waren sogar mal Freunde, sind es vielleicht immer noch. Doch Shellys Loyalität hat Grenzen. Und die liegen bei ein paar tausend Dollar. Soviel schuldet Bernie ihm, deswegen arbeitet er hier, deswegen zieht er sein rechtes Bein nach, nachdem Shelly ihm die Kniescheibe zertrümmert hat. Bernie zählt die Tage bis er schuldenfrei ist. Noch fünf, dann will er nichts wie weg aus Vegas. Doch es kommt anders. Bernie verliebt sich in die neue Kellnerin Natalie. Und plötzlich wendet sich das Blatt.

Der Ton ist bei aller aufblitzenden Komik dunkel, realistisch und anrührend, besonders in den Liebeszenen, die mehr dem Leben als der Kinokonvention zu entspringen scheinen. Gezeigt wird ein heruntergekommenes Vegas der billigen Motels, die im Schatten der blendenden Neonlichter liegen. Umso schöner, hier die Geschichte eines Verlierers anzusiedeln, der zum Gewinner wird.

Mit einer letzten geradezu märchenhaften Wende zeigt der Film, daß man selbst in einer korrupten Stadt wie Vegas sein Glück finden kann. Wenn man nur im richtigen Moment aus dem richtigen Grund etwas riskiert. Nein, alles riskiert. Wenn man das Glück aber hat, dann muß man es festhalten und sich schleunigst aus dem Staub machen.

SEAN PENN BENICIO DEL TORO NAOMI WATTS



WIEVIEL WIEGT
RACHE?



WIEVIEL WIEGT
LIEBE?



WIEVIEL WIEGT
SCHULD?

VOM REGISSEUR von *AMORES PERROS*

KONZERN FÜR LEBENSFRAGEN PRESENTS DIE 21. GRAMM PRODUCTIONS PRESENTS
VON NEIL LAZARUS KONZERN FÜR LEBENSFRAGEN SEAN PENN BENICIO DEL TORO NAOMI WATTS „21 GRAMM“
DARIN MIT CAROLINE CASASOLA ANISSA ELIZABETH BANCHE WAZELER U.S.A. MIT MARIKE STANGE
MIT JONATHAN HUGHES MIT GEMMA SWANBURN MIT JEFFREY BRIDGES MIT „THE GREAT ESCAPE“
MIT THOMAS HERTZ MIT „THE GREAT ESCAPE“ MIT NEIL LAZARUS KONZERN FÜR LEBENSFRAGEN MIT NEIL LAZARUS
MIT JONATHAN HUGHES MIT GEMMA SWANBURN MIT JEFFREY BRIDGES MIT „THE GREAT ESCAPE“

FOCUS
FEATURES

www.21-gramm.film.de

Constantin Film

21
GRAMM

Ab 5. Februar 2004 nur im Kino

START: 11.03.04

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

DER SCHMETTERLING

Originaltitel: Le Papillon

REGIE Philippe Muyl

FILMOGRAPHIE

1997 Tout doit disparaître
1999 La vache et le président

BUCH Philippe Muyl

JAHR 2002

LAND Frankreich



DARSTELLER

Michel Serrault
Claire Bouanich
Nade Dieu

MUSIK Nicolas Errera

LÄNGE 83 min

Eine herzliche, komische Entdeckungsreise zu den alltäglichen Wundern der Welt. Zwei Dickköpfe, der eine alt und mürrisch, die andere sehr jung und höchst charmant, suchen einen Schmetterling und finden das Leben. Vielleicht suchen sie aber auch das Leben und finden einen Schmetterling. Wichtig ist das Ergebnis, und das kann sich sehen lassen.

Ein Kind im Haus, das hat dem alten Schmetterlingssammler Julien noch gefehlt. Er kann gut auf das Gepolter über seinem Haupt und die Neugier seiner neuen Nachbarin Elsa verzichten. Doch die Achtjährige hängt sich hartnäckig an seine Fersen, denn sonst hat niemand Zeit für sie. Julien nimmt Elsa widerwillig in seine Wohnung mit, weil sie allein ist und keinen Wohnungsschlüssel hat. Juliens Schmetterlinge faszinieren Elsa und vor Verboten hat sie nicht allzu viel Respekt. Unversehens flattern seine wertvollen Falter durchs Treppenhaus.

Aber Elsa wäre nicht Elsa, wenn sie sich so einfach abschütteln ließe. Sie läßt sich heimlich zur Mitreise ein, als sie hört, daß Julien eine Fahrt in die Berge plant. Julien würde seinen blinden Passagier gern wieder loswerden, doch Elsas Mutter scheint nicht erreichbar zu sein. Also nimmt er das Mädchen widerstrebend auf die mehrtägige Wanderung ins Gebirge mit. Währenddessen alarmiert Elsas Mutter die Polizei.

Claire Bouanich spielt Elsa mit Leib und Seele. Ihre unerbittlichen Fragen stellt sie mit großer

Ernsthaftigkeit, ihre Wünsche setzt sie mit genialen Manipulationstechniken um. Ganz gleich, ob sie Julien den Selleriesalat abschwatzt oder verhindert, daß er sie auf die Polizeiwache bringt, ihre Ziele erreicht sie immer – mit großem Charme oder pffiger List.

Ihrem Gegenpart Julien ist sie durchaus ebenbürtig. Michel Serrault mimt den widerwilligen Sammler mit einer Mischung aus Mißmut und Verantwortungsgefühl. Julien schreckt nicht davor zurück, Elsa an sich festzubinden, als sie auf halber Strecke nicht mehr weitergehen will. Aber er nimmt das Kind auch ernst, ihre vielen Fragen, ihre gelegentliche Furcht. Serrault verzichtet auf griesgrämige Übertreibung oder zur Schau gestellte Verschrobenheit, ihm gelingt das Kunststück, sich zurück zu nehmen. Seinem Charakter verleiht er gerade dadurch Tiefe.

Der Schmetterling ist kurzweiliges Erzählkino und hervorragendes Schauspielkino in einem. Philippe Muyl beschränkt sich auf das Wesentliche: auf das Zusammenspiel seiner Figuren und ihre Einbindung in die natürliche Umgebung. Er setzt in jeder Hinsicht auf Sparsamkeit: in Gestik und Mimik, bei den Dialogen und in der Dramaturgie, die Auslassungen zuläßt und dem Nebenstrang „Kindesentführung“ jegliche Dramatik nimmt.

Ihm ist ein faszinierender, tragikomischer und sehr menschlicher Film gelungen, der Herz und Verstand gleichermaßen erfrischt.

FRÜHLING, SOMMER, HERBST, WINTER...UND FRÜHLING

Originaltitel: Bom, yeoreum, gaeul, gyeowool, geurigo, bom

START: 18.03.04

Diesen Film zeigen wir in deutscher
Fassung und OmU

REGIE Kim Ki-Duk

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

1998 Birdcage Inn
1999 The Isle
2000 Real Fiction
2001 Address Unknown
2002 Bad Guy
2002 The Coast Guard

BUCH Kim Ki-Duk

JAHR 2003

LAND Korea/BRD



DARSTELLER

Oh Young-Su
Kim Ki-Duk
Kim Young-Min
Seo Jae-Kyung
Ha Yeo-Jin
Kim Jong-Ho

KAMERA Baek Dong-Hyun

LÄNGE 103 min

Ein bildgewaltiges, faszinierendes Epos von eindringlichem Symbolgehalt – ein ganzes Menschenleben wird in aller Ruhe und in meditativer Strenge erzählt. Ein zyklisches Werk im wahrsten Sinne des Wortes.

Es geht um das Leben, Geburt, Tod, Schuld und Weisheit. Was ist der Mensch angesichts seiner lächerlichen Versuche, sich selbst wichtig zu nehmen? Wenn überhaupt schafft er es mal gerade so, seine eigene Ohnmacht zu überspielen. Der Mensch an sich ist dämlich. Letztlich, im Angesicht der Natur, zählt ein Menschenleben nichts. Liebe, Schuld, Lust, Macht, selbst Schmerz, Wut und Tod sind nichts vor der Macht der Natur, die sich immer wieder erneuert.

Im Frühling beginnt der Film: Ein kleiner Junge lebt allein mit dem alten Mönch auf einem Tempelinselchen inmitten eines idyllischen Sees. Wißbegierig und neugierig erforscht das Kind die kleine Welt um sich. Dabei ist schon der kleine Junge der strengen Disziplin und dem geregelten Tagesablauf des Mönchslebens unterworfen, der er nur zu gern einmal entgeht. Man erfährt nichts über das Leben außerhalb, nichts über die beiden Menschen, außer daß der ältere der Lehrer und der Junge sein Schüler ist. Das Kind wird schuldig, es quält und mißhandelt Tiere. Die Strafe dafür ist beinahe ebenso grausam.

Mit dem Wechsel der Jahreszeiten wird aus dem Kind ein Mann. Der alte Mönch begleitet ihn, bis

aus dem Schüler ein Lehrer geworden ist. Doch bevor er selbst Lehrer sein darf, muß er alle Begierden überwunden haben, alle Schuld gesühnt und alle menschlichen Zweifel von sich geworfen haben. Erst als er die Weisheit erlangt hat, die seinen eigenen Meister einst auszeichnete, kommt ein neues Leben zu ihm.

Ein mutterloser Säugling, so wie er selbst als Baby auf die Insel kam. Er wird das Kind großziehen und es lehren, ein guter Mensch zu werden – voller Sanftmut, Geduld und Weisheit. Er wird scheitern und es doch immer wieder versuchen.

Schuld und Sühne auf Koreanisch, das menschliche Dasein als immerwährende Abfolge von Verbrechen gegen uns selbst, gegen unsere Umwelt und unsere Mitmenschen. Aus dem grausamen Kind wird ein grausamer, leidenschaftlicher Mann, der erst in größter Not wieder zurück zu seinem Mentor findet. Doch bis er selbst die reinigende Wirkung des Lebens inmitten der Natur erfährt, muß er noch mehr Prüfungen bestehen. Das Leben ist hart, überall lauern Versuchungen und Begierden, die uns vom Wesentlichen, dem Leben selbst und der Natur, fernhalten wollen.

Da hilft nur eines: zwei Stunden Genießerkino weit weg von den Säulen des christlichen Abendlandes. Kathartische Reinigung wird die Folge sein. Und es wird wieder Frühling werden.

Frank Giering

Anne Ratte-Polle

die Nacht singt ihre Lieder

Prokino zeigt

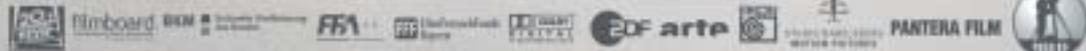
Ein Film von Romuald Karmakar



MANFRED ZAPATKA MARTHE KELLER als Gast in der Rolle der Mutter SEBASTIAN SCHIPPER Live Act CAPTAIN COMATOSE

AB 19. FEBRUAR IM KINO

www.die-nacht-singt-ihre-lieder.de



VOM OSCAR®-PRÄMIERTEN REGISSEUR VON „DER ENGLISCHE PATIENT“ ANTHONY MINGHELLA

7 OSCAR®-NOMINIERUNGEN 

JUDE NICOLE RENÉE
LAW KIDMAN ZELWEGER

UNTERWEGS NACH
COLD MOUNTAIN

AB 19. FEBRUAR IM KINO!

Im Verleih der
Buena Vista International

WWW.MOVIE.DE

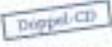
MIRAMAX
AN ENTERTAINMENT COMPANY

Theater zum Kinopreis

FEB – APR
Neue Termine
bitte erfragen

KINDER | Zirkus Amalgam
**Richard auf der Suche
nach dem Glück**

SA 14.2.
20:30

MUSIK | Jazz, Klezmer, Gypsy Swing
Bratsch  zusammen
mit
Wolfgang
Wolfgang
La Vie, La Mort, tout ca...

Fr 20.2.
21:00

CARNEVAL DO BRASIL
Brazilian Follies
Feuerbowl, Batucada, Capoeira 

Mi – SA
18. – 28.2.
20:30

MUSIK, STEPP, KOMIK
**Die Stepinskis
und der Neue**
QuerBeat 

Fr + SA
27. + 28.2.
5. + 6.3.
12. + 13.3.
20:30

TÜRKISCHE COMEDY
**Cihangir
Gümüstürkmen**
Öne Gör! Show 

Di, Fr + SA
2., 5. + 6.3.
Di – SA
9. – 13.3.
20:30

STAND-UP COMEDY
Mario Barth
Männer sind Schweine,
Frauen aber auch 

Fr + SA
19. + 20.3.
20:30

MUSIK | LITERATUR | FILM
**Deuxième Nuit
de la Francophonie**

atemberaubend Party: Le Pop,
DJ-Team Frühstück / Wirtin aus Köln

Di – SA
23.3. – 10.4.
20:30

KABARETT | MUSIK
Ines Martinez
Frosch am Hals 
Gewinnerin des Baden-Württemberg
Kleinkunstpreises 2003

**Karten und
Information**
75 50 30
www.ufafabrik.de

Internationales
KalewCentrum
ufafabrik
Viktortstr. 10–18
12105 Berlin

 U6
Ullsteinstraße
 M100
170, 174, N94, N76

Ausgangsbildschirm

Für Schnäppchenjäger haben wir uns neu den Donnerstag im FaF vorgenommen: Kaum noch kosten-
deckende **3,fünfzig** ist unser Angebot. Vielleicht
decken Sie sich verstärkt mit Popcorn ein? Wäre
schön für uns!

3,FÜNFTZIG

Dienstag & Mittwoch sind bei uns die Standard-
Kintage: **5,50 €** Eintritt überall! * zusätzlich am
Donnerstag* im *Rollberg* und in der *Passage*.
Kinder immer **vier €**

Am **BLAUEN MONTAG 4,50** haben wir für Sie ge-
öffnet! *. Er ist zu Ihrer weiteren montäglichen Ent-
spannung gedacht und deshalb besonders günstig.
Es kann also Gedrängel geben. Für Kinder ist jeder
Tag Kintage: **vier €!**

Gutscheine

In allen verständlichen Stückelungen (z.B.: **2 x 5,50 €**),
bei allen unseren freundlichen Kassenmitarbeitern
– s.a. Intro – erhältlich

Der YORCKER wird sich jetzt auch mal

bewerben, um in die Hitliste der besten Kunden-
zeitschriften Deutschlands zu kommen. Was meinen
Sie – haben wir eine Chance?

Die Nr. 42 erscheint am 25. März.

Kurzfilme

immer vor der *Sneak* (unserer Testvorstellung) **mon-
tags** abends im *FAF* (23 Uhr) und **dienstags** in der
Passage (23 Uhr).

KINDER- und SCHULKINO

morgens im *Broadway*, dem *FaF* und der *Passage*;
auch im *Capitol Dahlem*. Und für ganz große Grup-
pen haben wir auch ganz große Filmtheater!

Anmeldungen zentral unter **26 55 02 76**

Programme gerne per @-mail als pdf-Datei oder im
Netz: YORCK.de.

Wir hoffen,

daß dieses Angebot **NIE** bei uns
genutzt werden muß. Wir bieten,
mit diesem Schild als Zeichen,
Schutz vor rechtsradikaler Gewalt,
holen Hilfe und schauen nicht weg, wenn andere
Hilfe brauchen. Machen Sie mit. Egal wo Sie gerade
sind.



Übrigens ist Kino für uns nur international vorstell-
bar...

* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

Berlin Airlift

ist eine Hommage an Piloten. Die unermüdlichen Piloten der Luftbrücke waren es, die West-Berlin über ein Jahr aus der Luft versorgten. Eigentlich unvorstellbar heute – und deshalb gibt es diesen 50minütigen Film, der diese verrückte Geschichte nochmals Revue passieren läßt.

Ab dem 16. Februar montags bis samstags im **Cinema Paris** um 11 Uhr in Englisch und um 12 Uhr in der deutschen Fassung.

Supertex – Eine Stunde im Paradies

Das hoch gelobte Buch von Leon Winter hat Regisseur Jan Schütte für die Leinwand umgesetzt. In einer Sondervorführung können Sie sich am **Sonntag**, den 29. Februar in unserem **Cinema Paris** um 11 Uhr überzeugen, ob es gelungen ist, die Buchqualitäten auf den Film zu übertragen.

Regisseur und Autor werden anwesend sein.

**Kroko bat einfach Klasse**

Sie können sich davon überzeugen. Am 4. März (Donnerstag) findet bei uns im **Kino International** um 21.30 die Deutschlandpremiere statt. Mit der umwerfenden Franziska Jünger (unser Titel), der Regisseurin Sylke Enders und weiteren Beteiligten.

Unsere Kritik finden Sie auf Seite 11

BAP live im FaF

Am 4. 3. um 20.30 kehrt der einzig wahre Wolfgang Niedecken mit einigen Kollegen im FaF ein. Anlaß ist die Präsentation der neuen BAP-DVD, die im März erscheint.

Natürlich gibt's auch einen kurzen Live-Auftritt der Kölner Jungs.

Präsentiert wird das ganze von E.F.A.S. PRODUCTIONS

**Die Kinder sind tot**

... ist ein schon mehrfach ausgezeichneteter Dokumentarfilm über ein Verbrechen, das 1999 die Republik erschütterte. Eine junge Frau verläßt ihre Wohnung in einem Frankfurter Plattenbau, zurück bleiben ihre beiden kleinen Kinder. Erst 14 Tage später kehrt sie zu den, inzwischen verdursteten, Kindern zurück.

Die Dokumentation versucht die Hintergründe dieser schrecklichen Tat auszuleuchten und zeigt dabei, daß es keine einfachen Antworten gibt.



Wir zeigen **Die Kinder sind tot** in einer Preview am **Sonntag** den 7. März um 12.00 Uhr im **Kino International**.

Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling

Bei uns können Sie die Vorpremiere am **Sonntag**, den 14. März im **Kino International** um 12.30 erleben. Zur Vorbereitung auf dieses meditative Ereignis empfehlen wir unsere Kritik auf Seite 16.



Play it again.

das taz-Berlinale-Abo

Berlinale, das heißt: Wettbewerb, Forum, Panorama, Retrospektive, Kinderfilmfest, Perspektive Deutsches Kino, Kurzfilme, Hommage

Die taz hat den Überblick!

Auf täglich vier Sonderseiten finden Sie alles Wissenswerte zur 54. Berlinale: Kritiken, Berichte, Reportagen und das aktuelle Tagesprogramm.

Ja, ich möchte das taz-Berlinale-Abo haben.

5 Wochen lang für 12,50 Euro.

abo@taz.de | www.taz.de

T (030) 25902590 | F (030) 25902680

520

 die tageszeitung

Play it again ist der Titel unserer Filmreihe, die in Zusammenarbeit mit   und  entstanden ist. In drei Kinos in Berlin und Potsdam zeigen wir im wöchentlichen Wechsel Ihre Lieblingsfilme und Klassiker aus über 100 Jahren Filmgeschichte.

Freitags 23.00 Uhr im FaF

Sonntags 12.00 Uhr im Delphi (8./15.2. keine Vorstellung wegen Berlinale)

Montags 20.00 Uhr im Thalia Potsdam

6./9.2. (8.2. im Delphi keine Vorstellung wegen Berlinale)

Amores Perros

MEX 2000, 154 min

Bereits mit seinem Debütfilm hat Alejandro González Iñárritu – demnächst kommt sein zweiter Spielfilm **21 Gramm** (s. Kritik S. 9) in unsere Kinos – seine Meisterschaft als Kinoerzähler gezeigt. Durch einen Autounfall verbindet er in aggressiv-rasanten Bildern drei Episoden aus dem Moloch Mexico City miteinander. Sehenswert nicht zuletzt wegen des bestehenden Gael García Bernal (*Y Tu Mamá También*).



13./16.2. (15.2. im Delphi keine Vorstellung wegen Berlinale)

Wayne's World

USA 1991, 90 min

Mike Myers (*Austin Powers*) und Dana Carey als Heavly Metal-Fans, die eine kleine Show fürs Kabelfernsehen produzieren. Als ein schmieriger Produzent die



Leid und Lust der upper class

Foto: Axel Dieck



Der Würgeengel

von Karst Woudstra

Inspiziert von dem Film «El ángel exterminador» von Luis Buñuel und Luis Alcoriza
Regie: Thomas Ostermeier
Jetzt zu sehen an der

schaubühne am lehniner platz

Infos und Tickets unter 030.890023
oder per mail an ticket@schaubuehne.de
www.schaubuehne.de



Show kauft, müssen sich Wayne und Garth in den Untiefen des TV-Kommerzes zurecht finden. Aus Sketches für *Saturday Night Live* entwickelte parodistische Hommage an Headbanger und zottelige Metal-Matten, die besser ist als ihr Ruf.

20./22./23.2.04

Besser geht's nicht
USA 1997, 138 min



Drei Leute, die unterschiedlicher nicht sein könnten, treffen unverhofft und ungewollt aufeinander: ein misanthroper Schriftsteller, ein schwuler Künstler und eine resolute Kellnerin. Daraus entwickelt Regisseur James L. Brooks nicht nur jede Menge Slapstickmomente, sondern zugleich eine Gesellschaftssatire und eine romantische Komödie mit Tiefgang. Mit Jack Nicholson, Helen Hunt und Greg Kinnear.

27./29.2./1.3.04

England!
BRD 2000, 97 min



Achim von Borries zweiter Film *Was nützt die Liebe in Gedanken* (s. Kritik S. 5) mit Daniel Brühl und August Diehl läuft derzeit im Kino. Schon in seinem Debüt geht es auf poetisch-stilsichere Weise um die großen Themen *Leben* und *Tod*.

Der todkranke junge Ukrainer Valerie will sich einen letzten Traum erfüllen und die Küste Englands sehen. Auf dem Weg dorthin bleibt er auf der Suche nach seinem Freund Victor in Berlin hängen. Er will nach England – aber nicht allein.



Disney
PRÄSENTIERT

BÄREN BRÜDER

Ab 18. März im Kino!

Play it again.

funpool
www.funpool.de

Sportcenter sucht Sportler für gewisse Stunden



Frei(e)Zeit im Sport
Das Bonussystem des funpool für flexible Kunden

Für 15,- Euro im Jahr erhalten Sie Ihre persönliche "Freizeit im Sport"-Karte. Ihre Vorteile:

- Happy Hour Angebote
- Last Minute Angebote
- Sportliche Prämien durch ein Bonussystem

Mehr Informationen unter:
www.funpool.de/freizeit oder Tel: 030 - 61 50 71 51

5./7./8.3.04

Apocalypse Now Redux
USA 1979/2001, 202 min



Der Film ist ein Epos über den Vietnamkrieg und zugleich selbst ein visuelles und akustisches Bombardement. Der Krieg als Film und der Film als Krieg. Die Dreharbeiten ein Desaster, Wahnsinn vor und hinter der Kamera. Erst mehr als zwei Dekaden später kam der Film in der von Francis Ford Coppola gewünschten (und 49 Minuten längeren) Fassung ins Kino. Nach dem Roman *Herz der Finsternis* von Joseph Conrad.

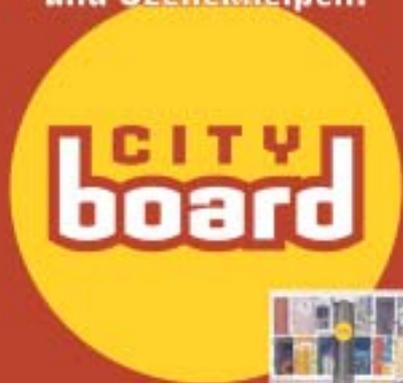
12./14./15.3.04

Snatch – Schweine und Diamanten
USA 2000, 103 min

Rasante, teils brutale Gangsterfilm-Parodie über einen Box-Promoter, der Ärger mit mörderischen Geschäftspartnern bekommt. Aus einer Zeit als Guy Ritchie (*Swept Away*) noch nicht hauptberuflich der Gate von Madonna war und bessere Filme über coolere Stoffe machte. Mit Benicio Del Toro, Brad Pitt, Vinnie Jones u.a.



**Den Yorcker mitnehmen.
In Cafés und Bars
und Szenekneipen.**



**Im CityBoard. Infos:
www.szenepilot.de**

Ein Service von **DINAMIX**
030-61 39 49 0 · www.dinamix.de



19./21./22.3.04

Die Blume der Hausfrau
BRD 1998, 92 min

Unterhaltsamer Dokumentarfilm von Dominik Wessely über fünf Handelsvertreter des Staubsauger-Herstellers „Vorwerk“, der seine Protagonisten hautnah beobachtet und einen Blick hinter die Kulissen der Saubermann-Truppe wirft. Vor allem die Schwierigkeiten der fünf, sich zwischen ihrem Selbstverständnis und den Anforderungen der Firma zu behaupten, sorgt für anrührende Momente.



26./28./29.3.04

Requiem For A Dream
USA 2000, 97 min



Ein kompromißloses, filmisch innovatives Meisterwerk über selbsterstörerische Süchte: Sara Goldfarb ist eine alternde, einsame Frau, die vor dem Fernseher vor sich hin dämmert. Ihr Sohn Harry dealt mit Drogen, denen er und seine Freundin auch selbst verfallen. Darren Aronofsky (*Pi*) schafft ein cineastisches Delirium, dem sich niemand entziehen kann. Mit einer großartigen Darstellerriege: Jared Leto, Jennifer Connelly und allen voran Ellen Burstyn als Tablettenwrack. Absolut sehenswert!

ABT

Kitchen Stories

Nach ELLING
die neue Komödie
aus Norwegen!

Ein Film von Bent Hamer



"Das bißchen Haushalt
macht sich von allein!"

"Surrell .. ein zutiefst
komischer Film"
www.kino.de

"Hintergründiger Humor"
Kleines Nachrichten

7.2.04 ab 23.00 Klub International
Honecker Lounge ab 23.00, DJ: Biggy van
Blond /Party ab 0.30

9.2.04 Heute keine MonGay-Veranstaltung,
da *Internationale Filmfestspiele*

16.2.04 22 Uhr

Wir zeigen Euch heute einen , der mit
dem *Teddy-Award* ausgezeichneten
Filme

23.2.04 22 Uhr Derek Jarman zum
10. Todestag am 19. Februar
Caravaggio
GB 1986, 93 min, OmU



Aus Anlaß des 10. Todestages von Derek Jarman am
19. Februar zeigen wir heute zwei Filme des briti-
schen Filmemachers. Jarmans Film über den italieni-
schen Maler Michelangelo da Caravaggio (1571-
1610) ist zugleich Künstlerportrait und Reflexion
über das Verhältnis von Leben und Kunst und das
Sehen und Begehren.

Im Anschluß Derek Jarmans Vermächtnis:

Blue
GB 1993, 76 min

Die radikal subjektive Lebensbeichte in Rückblen-
den ist von artifizierlicher Schönheit. In *Blue* erstrahlt
die Leinwand in Blau, während aus Jarmans Tage-
büchern gelesen wird. Die Abschiedsgeste des
AIDS-kranken und fast erblindeten Regisseurs.

1.3.04 Preview: Kroko
BRD 2003, 92 min

„Sie ist das blonde Gift der Hinterhöfe, die Femme
Fatale der Weddinger Seitenstraße. Coolness hängt
schwer auf ihren Augenlidern. Man könnte es für
Langeweile halten - wenn da nicht der harte Um-
gangston wäre und ihre Bereitschaft, Widersacher

eiskalt aus dem Weg zu räumen.“ Sylke Enders Film
basiert auf dem gleichnamigen Kurzfilm aus der Rei-
he „Boomtown“ des SFB. S. Kritik S. 11



6.3.04 Klub International
Honecker Lounge ab 23.00, DJ: Biggy van
Blond /Party ab 0.30

8.3.04 The Fluffer
USA 2001, 94 min

Eine romantische Dreiecks-
geschichte im schwulen Por-
nobusiness, bestehend aus
dem Hetero Johnny Rebel
(Scott Gurney), der sich als
Darsteller in Schwulenpor-
nos sein Geld verdient, sei-
ner Freundin, die Stripperin
Babylon (Roxanne Day) und
dem neuen Boy am
Drehset, dessen Job es ist,
die Standhaftigkeit des
Hauptdarstellers zu erhal-
ten (Michael Cunio) und der
sich in die tumbe, aber
schweinegeile Hete verknallt.
Und auf den Knien ver-
sucht er seine Selbstachtung
zu bewahren ...



15.3.04 Sitcom
F 1998, 80 min

Eine scheinbar intakte Familie entdeckt plötzlich ver-
borgene Wünsche und Träume, als der Vater eine



weiße Ratte mit nach Hause bringt, die einen merkwürdigen Einfluß ausübt. Der strebsame Sohn wird zum schrillen Homo, die Tochter steht zu ihren sadomasochistischen Neigungen und die stets besorgte Mutter versucht zu retten, was noch zu retten ist. François Ozon (**8 Frauen**) spielt mit den Konventionen amerikanischer TV-Sitcoms und unterzieht sie einer psychoanalytischen Schocktherapie mit surrealistischem Unterton.

22.3.04 Preview: *The Return*
 RUS 2003, 105 min, OmU



Ein tragisches Vater-Söhne-Drama aus Rußland: Nach 12 Jahren kehrt der Vater zweier Söhne zurück und holt in einer Woche die verpaßte „Erziehung“ seiner Kinder nach. Nur Vanya wagt die Auflehnung. Andrei Zvyagintsevs Regiedebüt hat beim Filmfest in Venedig 2003 den *Goldenen Löwen* gewonnen. In seiner Dankesrede widmete der Regisseur den Preis dem 15jährigen Hauptdarsteller Vladimir Garin, der kurz nach Ende der Dreharbeiten in dem See ertrank, der Schauplatz vieler Szenen des Films war.

29.3.04 Preview: *The Raspberry Reich*
 BRD 2003, 90 min



Bruce LaBruce (*Hustler White, Skin Flick*) neuestes Machwerk wird einmal mehr die Grenzen des guten Geschmacks und der politischen Korrektheit keck ignorieren. Passend zur (pop-)kulturellen Auseinandersetzung mit der RAF trägt der kanadische Kultregisseur seinen Film über freien Sex und radikale Politik der deutschen 70er bei, der vor keinem Tabubruch zurückschreckt. Der wahre Untergrund.

ABT

Yorcker 41

27

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs Wochen und wird an über 500 Stellen in Berlin verteilt. Abos sind trotzdem möglich (s.u.).

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin
 Telefon: 030/212 980 - 0
 Fax: 030/212 980 - 99
 e-mail: yorck@yorck.de
 web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSdP)

Autoren: Thomas Wilke [THW], Reiner Veit [RVE], Gaby Sikorski [SIC], Gesine Stempel [GES], Nana Rebhahn [NANA], Christiane Nalezinski [NAL], Achim Heppelmann [LAF], Rotraud Greune [RSG], Zoran Drvenkar [ZOKI], Peter Claus [PIT] und Thomas Abeltshauer [ABT]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: axeptDESIGN [030/690 400 70] www.axeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/613949 - 0] & COSMO

Bankverbindung für die Abos [14 EUR für sieben Ausgaben = ein Jahr]:
 Berliner Volksbank Konto Nr. 82110 37 033, BLZ 100 900 00
 nur mit Name & Adresse ist der Versand möglich!
 Keine automatische Verlängerung!

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Januar 2002



LAUFENDES PROGRAMM

- eine Auswahl -

Balzac und die kleine chinesische Schneiderin

F/Ch 2002, 116 min



Verfilmung des gleichnamigen Romans, in dem Regisseur und Autor Dai Sijie seine Erfahrungen während der chinesischen Kulturrevolution literarisch verarbeitet.

Erzählt wird von der umstürzlerischen Kraft der Kunst, der Literatur, der Musik und des Kinos, die das Leben eines Menschen zuerst auf den Kopf und dann auf die Füße stellen kann. Ein Hohes Lied auf die Veränderung und die Vergänglichkeit.

GES

Die Geschichte vom weinenden Kamel

BRD 2003, 90 min



Ein uraltes Ritual der Nomaden in der Wüste Gobi inspirierte die beiden Filmemacher zu dieser Geschichte über ein verstoßenes Kamelbaby, das von einer Nomadenfamilie unter Aufbietung aller Tricks seiner hartherzigen Mutter

zugeführt werden soll. Berührende Bilder von der Wüste als Seelenlandschaft und eine spannende Mischung aus Fiktion und Doku machen diesen Film zu einem kleinen Wunder und zu einem Publikumshit. NAL

Lost in Translation

USA/J 2003, 102 min



Sofias Coppolas preisgekrönter Zweitling ist ein wahrer Glückswurf. Dieser leise, vorsichtige und sehr komische Film über zwei völlig unterschiedliche Menschen, die sich in einem Luxushotel in

Tokio begegnen, erobert uns im Sturm. Es ist wunderbar Bill Murray und Scarlett Johansson zusehen zu dürfen und der wunderschöne Schluß entläßt uns zufrieden aus dem Kino. GEHA

Montags in der Sonne

Sp 2002, 113 min



Der vielfach preisgekrönte Film aus Spanien erzählt die Geschichte einer Freundesclique, die früher Kollegen auf einer Werft waren, nun alle arbeitslos sind und versuchen weiter mit ihrem Leben klarzukommen.

Ein besonderer Glücksfall von einem Film. Bezaubernd und warmherzig, voller Komik und leichtfüßiger Eleganz. SIC!

Die Träumer

GB/F/I 2003, 117 min



Bertoluccis verführerischer, verträumter Rückblick auf 1968, einer gärenden Zeit, in der Kunst, insbesondere Kino nicht Flucht aus, sondern Anstoß zur

Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit war. Die Kraft der Geschichte, die Intensität des Schauspiels und die Schönheit der visuellen Gestaltung sind überwältigend. PIT

Wir

BRD 2003, 100 min



Um zehn Freunde geht es hier, um Liebe, um Angst, um Zukunft, um Einsamkeit und Entfremdung.

Wir vermittelt überzeugend ein schwebendes Lebensgefühl, das *auf der Suche sein*.

Ein gelungenes Generationenporträt und einer der Berlin-Filme, die sich aus der Masse hervorheben. NANA

Before Night Falls

USA 2000, 134 min



Julian Schnabel portraitiert hier den kubanischen Schriftsteller Reinaldo Arenas, der 1990, völlig verarmt, in New York verstarb. Anhand der Erinnerungen

des besten Freundes Arenas' und der posthum erschienenen Autobiografie des Autors, erzählt Schnabel visuell opulent eine Geschichte von Armut, sexueller und kultureller Unterdrückung, Zensur, Haft, Exil und Sterben. PIT

Mehr dazu im Yorcker 40; auch im Internet: www.yorck.de

VIER AUF DER HOCHZEITSREISE

(USA 1978)

- was noch anläuft -

School of Rock

USA 2003, 109 min, Start: 5. Februar



Klar ist hier die Lehrerausbildung nahezu perfekt, doch in anderen Ländern kommt man auf anderen Wegen - zu noch besseren Schülerleistungen: Unvorstellbar, daß ein gefeuerter Rockmusiker bei uns plötzlich vor einer Klasse von Zehnjährigen stehen könnte.

Auch wenn wir alles so ähnlich schon mal gesehen haben: Großen Spaß macht es dann bald ebenso den Zehnjährigen - wie uns (*schon das Intro gelesen?*).

Was das Herz begehrt

USA 2003, 125 min, Start: 12. Februar



Manche Filme muß man trotz ihres Titel sehen. Jack Nicholson, Diane Keaton und Keanu Reeves sind schon mal eine Begründung. Ersterer (66) verliebt sich zu seiner Verblüffung mal nicht in eine knapp 20jährige, sondern in eine altersnahe Frau, Diane Keaton (57). Er staunt, wir wundern uns. Leider - für ihn - hat sie auch große Chancen beim schönen und dazu noch jungen Keanu Reeves (39). Leichttherzige, anrührende Komödie mit Nachdenklichkeitsfaktor.

Unterwegs nach Cold Mountain

GB/ Rumänien/I 2003, 155 min, Start: 19. Februar

Der Eröffnungsfilm der Berlinale. Schönes, grandioses Erzählkino mit glänzender Besetzung. Diese Zweifinden-sich-Geschichte lohnt schon einen Kinogang wegen der beiden Damen Kidman und Zellweger (*Golden Globe 2004 als Beste Nebendarstellerin!*). ... Meine Kollegin möchte noch Jude Law erwähnt wissen.



Bärenbrüder

USA 2003, 85 min, Start: 18. März

Vor kurzem haben die Disney Studios ihr letztes Zeichentrickstudio geschlossen, der Siegeszug der Computeranimation ist einfach nicht aufzuhalten. Nun kommt eine der letzten Trickfilmproduktionen in unsere Kinos, die auf die althergebrachte Art und Weise entstanden sind. Der liebevoll gezeichnete Film erzählt eine Geschichte von Freundschaft und Feindschaft, Wut und Zuneigung und von der Macht der Toleranz.



Suchen Sie mit: Hier veröffentlichen wir Geschichten, die im Kino, davor, im Vorführraum, hinter der Bildwand o.ä. spielen:

aus Biographien, Romanen, Reisebeschreibungen.

*Jetzt gibt es auch schon Premieren auf dieser Seite: der erste ‚Kinoausschnitt‘, der vermutlich für die CineCity geschrieben wurde! Er stammt aus dem gerade erschienenen, unglaublich spannenden Roman **Du bist zu schnell** von Zoran Drvenkar. Wir freuen uns schon auf die Verfilmung!*

„Ich sah Jenni das erste Mal im Kino, als ich zwischen Saal 3 und 4 wechselte. Sie stand mit einer Freundin vor den Plakaten und steckte sich ihr Haar hoch. Als ich vorbeilief, hörte ich sie lachen und dachte, das kann nicht echt sein. Nachdem ich den Film eingelegt und Saal 4 verlassen hatte, waren die beiden verschwunden. Ich tauschte mit Rita den Platz hinter der Theke und bat sie, den nächsten Film für mich zu übernehmen. Knappe zwanzig Minuten später verließen Jenni und ihre Freundin Saal 6. Sie hatten **Elling** gesehen, und ich fragte, wie der Film gewesen war.

– Ein wenig so, als wäre **Rain Man** nach Schweden ausgewandert und nie angekommen, sagte Jennis Freundin.

Ich lachte, ohne die Augen von Jenni zu nehmen. Es war sehr auffällig. Ich wurde rot und versuchte woanders hinzusehen, aber mein Blick kehrte immer wieder zu ihr zurück. Die zwei Frauen grinsten sich an. Ich trat wie ein Idiot von einem Fuß auf den anderen und fragte schließlich, ob sie mit einer Cola einverstanden wären.

– Das ist bei uns Brauch, log ich, Wenn jemand mittendrin aus einem Film rausgeht, bekommt er ein Gratisgetränk.

– Immer? fragte Jenni, und es war das erste Wort, das ich sie sagen hörte.

– Immer, sagte ich.

Sie teilten sich eine große Packung Popcorn, tranken dazu eine Cola und quatschten mit mir über Filme. Als die ersten Zuschauer die Kinosäle ver-

ließen, schrieb mir Jenni ihre Telefonnummer auf die Rückseite meiner Hand. ...

Ich habe für sie gebrannt. Ich kann es nicht anders beschreiben. Ich habe vom ersten Augenblick an für sie gebrannt. Dabei weiß ich nicht einmal, was mich zum Brennen brachte. Vielleicht lag es am richtigen Moment oder die Chemie stimmte. Es war auch nicht so, daß ich diese Momente nicht öfter hatte. Ich verliebte mich

regelmäßig. Es war eher so, daß diese Momente einseitig blieben und ich immer wieder vor meinem eigenen Enthusiasmus kapitulieren mußte. Zu viel Phantasie. Aber nicht bei Jenni. Da gab es keine Kapitulation und auch keine Einseitigkeit. Die Chemie stimmte. Ich brannte vom ersten Moment."

Mit freundlicher Genehmigung des Klett-Cotta Verlages

Zoran Drvenkar:

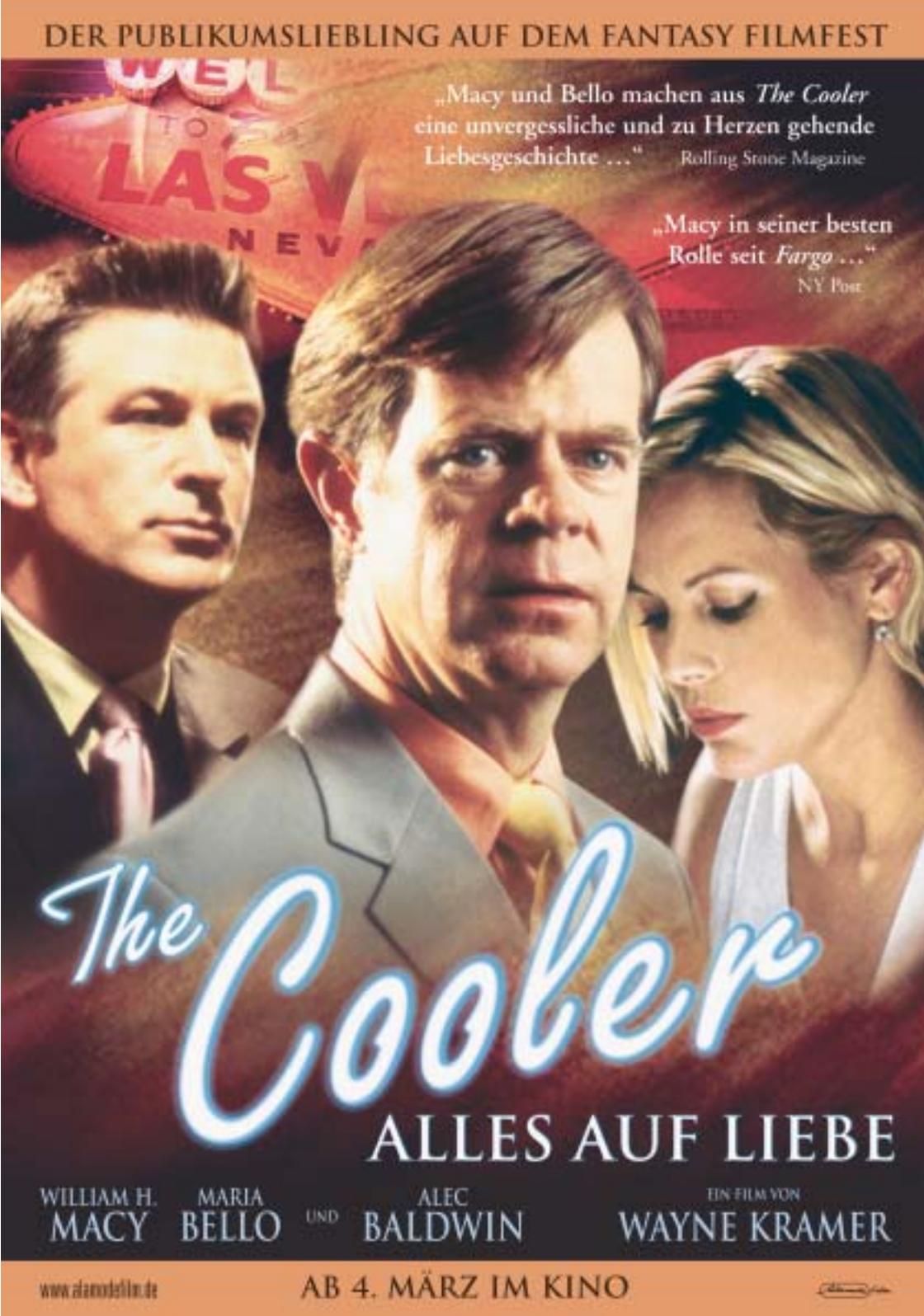
Du bist zu schnell, © Klett-Cotta Verlag Stuttgart 2003



DER PUBLIKUMSLIEBLING AUF DEM FANTASY FILMFEST

„Macy und Bello machen aus *The Cooler*
eine unvergessliche und zu Herzen gehende
Liebesgeschichte ...“ *Rolling Stone Magazine*

„Macy in seiner besten
Rolle seit *Fargo* ...“
NY Post



The Cooler

ALLES AUF LIEBE

WILLIAM H.
MACY

MARIA
BELLO

UND

ALEC
BALDWIN

Ein Film von

WAYNE KRAMER

www.afanordfilm.de

AB 4. MÄRZ IM KINO



der

YORCKER

das Filmmagazin

Februar / März 2004 N°41



DANIEL BRÜHL

AUGUST DIEHL

Liebe ist
der einzige Grund,
für den wir zu sterben
bereit sind.

— WAS NÜTZT — DIE LIEBE IN GEDANKEN

Eine wahre Geschichte

AB 12.2.
IM KINO

Ein Film von
ACHIM VON BORRIES

www.liebe-in-gedanken.de



X-FILME FILM arte ZDF ProSieben RTL 2 FOX TV 8

KINOMATHEK